

# Viel große kleine Kunst

## Anspruchsvolle Unterhaltung im Brunosaal

Die Kleinkunst will Thomas Schweinsberger in Klettenberg etablieren.

VON ANNE BURGMER

**Klettenberg** - Das Publikum im Klettenberger Brunosaal ist begeistert und fordert lautstark eine Zugabe. Mit ihren humorvollen, manchmal auch melancholischen Kompositionen und Texten haben Christine Weber und Timm Beckmann, Gewinner des Deutschen Kleinkunstpreises 2007, sie schnell in ihren Bann gezogen. Auch Ruth Schiffer und Barbara Beckmann haben im ersten Teil der Abends mit satirischen und herrlich bissigen Liedern und Unterhaltungen für viel gute Laune gesorgt. Dieses erste Zusammentreffen der beiden Kabarett-Duos war ein Erfolg. Zu verdanken haben die Klettenberger dieses kabarettistische Highlight Thomas Schweins-

berger, der seit Anfang 2006 eine Kleinkunstreihe im Brunosaal organisiert, die sich wahrlich nicht zu verstecken braucht.

Thomas Schweinsberger weiß, was es heißt aus der Not eine Tugend zu machen: Nachdem der gelernte Schauspieler viele Jahre als künstlerischer Leiter im Kölner Limelight gearbeitet hatte, verlor er seinen Job und war „von heute auf morgen arbeitslos“. Wohin sein weiterer beruflicher Weg ihn führen sollte, wusste er nicht, als er beim Joggen am Brunosaal vorbeilief. Neugierig auf diesen Veranstaltungssaal ging er „so verschwitzt wie ich war“ hinein und kam ins Gespräch mit dem Betreiberhepaar Martina und Rainer Pabst. Schnell war klar, dass Schweinsberger hier etwas auf die Beine stellen wollte.



Thomas Schweinsberger

Und der Saal mit seinem maximal 450 Sitzplätzen bot für seine ehrgeizigen Ziele den idealen Rahmen. „Durch meine Arbeit als Schauspieler und meine Zeit im Limelight kenne ich, glaub ich, jeden Kabarettisten“, erklärt er selbstbewusst und auf diese Kontakte wollte er nun zurückgreifen. Sein Plan war es, in Köln eine neue, hochkarätig besetzte Kleinkunstreihe ins Leben zu rufen. Und frei nach dem Motto „Nicht kleckern, sondern klotzen“ begann er gleich mit einem Paukenschlag. Anfang 2006 trat Robert Gernhardt in dem Saal am Klettenberggürtel auf und dieses Gastspiel war schnell ausverkauft und wurde ein voller Erfolg. „Es war einer der letzten Auftritte vor seinem Tod“, sagt Schweinsberger. Es folgten hochka-

ber, der seit Anfang 2006 eine Kleinkunstreihe im Brunosaal organisiert, die sich wahrlich nicht zu verstecken braucht. Thomas Schweinsberger weiß, was es heißt aus der Not eine Tugend zu machen: Nachdem der gelernte Schauspieler viele Jahre als künstlerischer Leiter im Kölner Limelight gearbeitet hatte, verlor er seinen Job und war „von heute auf morgen arbeitslos“. Wohin sein weiterer beruflicher Weg ihn führen sollte, wusste er nicht, als er beim Joggen am Brunosaal vorbeilief. Neugierig auf diesen Veranstaltungssaal ging er „so verschwitzt wie ich war“ hinein und kam ins Gespräch mit dem Betreiberhepaar Martina und Rainer Pabst. Schnell war klar, dass Schweinsberger hier etwas auf die Beine stellen wollte. Und der Saal mit seinem maximal 450 Sitzplätzen bot für seine ehrgeizigen Ziele den idealen Rahmen. „Durch meine Arbeit als Schauspieler und meine Zeit im Limelight kenne ich, glaub ich, jeden Kabarettisten“, erklärt er selbstbewusst und auf diese Kontakte wollte er nun zurückgreifen. Sein Plan war es, in Köln eine neue, hochkarätig besetzte Kleinkunstreihe ins Leben zu rufen. Und frei nach dem Motto „Nicht kleckern, sondern klotzen“ begann er gleich mit einem Paukenschlag. Anfang 2006 trat Robert Gernhardt in dem Saal am Klettenberggürtel auf und dieses Gastspiel war schnell ausverkauft und wurde ein voller Erfolg. „Es war einer der letzten Auftritte vor seinem Tod“, sagt Schweinsberger. Es folgten hochka-



Ruth Schiffer (l.) und Barbara Beckmann begeisterten im Brunosaal mit bissigen und witzigen Texten.

BILDER: BURGMER

rätige Künstler wie Dieter Hildebrandt, Irmgard Knef und Georg Schramm.

„Große Kleinkunst vor der Haustür war mein Ziel. Und es ist toll, wie das ganze Veedel mitmacht und mich unterstützt“, sagt Schweinsberger. Geschäfte hängen die Plaka-

te auf und übernehmen den Vorverkauf. Der Einsatz lohnt sich, die Veranstaltungen sind fast immer ausverkauft. Das nächste Highlight wird am Samstag, 5. Mai, das Gastspiel von Gerd Köster und Frank Hocker sein, die ihr neues Programm „Jedrisse, Baby!“ in einer

„Trio-Premiere“ mit Helmut Krumminga präsentieren.

**Köster & Hocker** „Trio Premiere“ mit Krumminga, Brunosaal (Klettenberggürtel 65, Beginn 20 Uhr (Einklass 19 Uhr) 19 Euro zzgl. VVK Gebühr (AK 22 Euro)

www.kultus-koeln.de